

# EinBlick<sup>\*)</sup>



**Im Einklang mit dem Klima des semiariden Gebietes Brasiliens leben:  
*Konviventia mit dem semiariden Klima.***

Kurznachrichten; Aktuelle Ereignisse; Infos;



**INSTITUTO REGIONAL DA PEQUENA AGROPECUARIA APROPRIADA – IRPAA**

Ausgabe 01: Mai/Juni 2011

## *Allgemeines aus Brasilien*

**Der Monat Mai ist gezeichnet von Morden an Mensch und Natur. Innerhalb einer Woche (zwischen 24 und 29 Mai) wurden vier Menschen wegen Landkonflikten brutal ermordet:**

Das Ehepaar: **Maria do Espírito Santo da Silva und José Claudio Ribeiro da Silva**, Naturschützer und Aktivisten, lebten mit angesiedelten Bauernfamilien auf dem Camp Praiaalta-Piranheira, in Nova Ipixuna (Pará)

**Eremilton Pereira dos Santos**, Kleinbauer, 25 Jahre, lebte in demselben Ort. Eremilton war Hauptzeuge der brutalen Ermordung des Ehepaares. Trotzdem die Polizei zur Ermittlungen wegen des Mordes des Ehepaares in der Region war, wurde auch er brutal ermordet.

Auch **Adelino Ramos, "Dinho"**, 57 Jahre, der Landbewegung Corumbiara, Vista Alegre do Abunã, in Porto Velho (Rondonia) wurde brutal ermordet. Dinho war Überlebender des Massakers auf das Landlosencamp, Santa Elina, Corumbiara, im August 1995, bei dem damals die Polizei 12 Kleinbauern erschoss und viele KleinbauernInnen schwer verletzt wurden.

Das Ehepaar Maria do Espírito Santo da Silva und José Claudio Ribeiro da Silva und Adelino Ramos erhielten seit langer Zeit Morddrohungen, die auch den verantwortlichen Stellen gemeldet wurden. Sie wurden brutal ermordet, weil sie die Großunternehmen und die illegalen Schlägerung von Edelhölzern im Amazonasgebiet anzeigten.

Die Großgrundbesitzer und Großunternehmen fühlen sich sicher und setzen Morddrohungen und brutale Anschläge auf das Leben der Bevölkerung fort, da sie auf die herrschende Straflosigkeit setzen.

**Genehmigung des Waldgesetzes, das den Rücken der Großgrundbesitzer und -unternehmen stärkt.**

Am 24. Mai 2011 wurde das neue Waldgesetz vom brasilianischen Kongress mit 410 gegen 63 Stimmen, sowie einer Stimmenthaltung, verabschiedet.

Außerdem wurde über eine zusätzliche, sehr umstrittene, Erweiterung des Gesetzestextes (Emenda 164), abgestimmt, die mit 273 gegen 182 Stimmen verabschiedet wurde. Darin wird den Bundesstaaten das Recht zu eigener Gesetzgebung eingeräumt, über die land- oder viehwirtschaftliche Nutzung der Waldschutzgebiete zu entscheiden. Präsidentin Dilma bestätigte, dass sie die "Emenda 164" mittels präsidialen Vetos verhindern werde, da diese etwaige Straferlasse (Amnestien) für illegale Rodungen in den Bundesstaaten nach sich ziehen könnte. Bleibt nun abzuwarten, ob Präsidentin Dilma dieses Versprechen in die Tat umsetzt.

**Die Regierung genehmigt den Bau des umstrittenen Wasserkraftwerk und Megastaudamm Belo Monte.**

Massendemonstrationen, 600 000 Unterschriften, Briefe an Präsidentin Dilma wurden ignoriert! Am 1. Juni 2011 wurde der Bau des drittgrößten Wasserkraftwerkes der Welt mit einer Kapazität von 11.200 Megawatt genehmigt.

Der Todesspruch der Bevölkerung von Xingu: 40.000 Menschen, indigener Völker und lokaler Bevölkerung müssen weichen, wenigstens 400 000 Hektar Land und Wald werden überschwemmt, unzählige Arten betroffen.

Dies alles, um Energie zu erzeugen. Diese für was und für wen?

Neben der sozialen und ökologischen „Unverträglichkeit“ des Projektes, wird es von Fachleuten auch technologische als fehlerhaft evaluiert. Denn wegen der im Lauf des Jahres unterschiedlichen und zum Teil seichten Wasserstände, kann nur in einigen Momenten die angegebene Leistung erzielt werden.



*Häuptling Raoni des indigenen Volkes Kaiapó weint, als er von der Genehmigung erfuhrt.*

\*) Das soll heissen: ein kurzer Blick auf die Situation und Einblick auf Hintergründe

## Seminar über Energie-Matrix

Die Energie-Matrix in Brasilien und im besonderem im São Franciscoflussbecken war Thema eines dreitägigen Seminars. Die Veranstaltung wurde von einigen Gruppen organisiert die Teil des Arbeitskollektivs des Projektes São Francisco vivo, sind: Landpastoral (CPT), Bewegung der von Staudamm betroffenen (MAB) und IRPAA. Die 60 TeilnehmerInnen aus allen Regionen des Flussbeckens konnten Themen über verschiedene Energiearten vertiefen, Erfahrungen austauschen und über die negativen Folgen, vor allem von Wasserkraftwerken und Atomenergie diskutieren. Trotz der Tragödie in Japan, will die brasilianische Regierung, Atommeiler entlang des Franciscoflusses bauen. Als ein Standort dafür wurde Itacuruba im Bundesstaat Pernambuco „ausgewählt“. Bei der Frage nach dem Modell der Energieerzeugung muss immer hinterfragt werden, für wen und für was diese Energie erzeugt wird.



Stimmen aus der Bevölkerung

*„Die Landgesetze haben sich geändert, aber die Methode ist gleich geblieben. Nur die Großen haben Land“*

Sr. Raimundo, Jaguarari

## WünschelrutengängerInnen Seminar in Juazeiro



Besuch einer Landgemeinde.

Erfahrungsaustausch, Berichte über die ausgeführten Arbeiten, über Schwierigkeiten und Erfolgserlebnisse berichten und in die Zukunft planen, waren wichtige Elemente für die TeilnehmerInnen des Seminars, die aus fünf Bundesstaaten der semiariden Region angereist waren. Auch das Kennenlernen einiger Technologien zur Wasserversorgung und Regenerierungsmaßnahmen des Caatinga Buschwaldes, gegen die Desertifizierung, gaben Anregungen und Ansporn und wurden von den TeilnehmernInnen, mit großer Begeisterung mit in ihre Heimatgemeinden genommen, um diese Erfahrungen dort zu multiplizieren.

*„Die einzige Form des Lebens und Überlebens ist die Garantie unseres Landes.“*

Sr. Neto, Casa Nova

## Treffen der regionalen des Arbeitskollektivs der Gemeinschaftsweideflächen

Das zweitägige Treffen der Familien von Gemeinschaftsweideflächen (Fundo de Pasto) stand unter dem Thema „Land und Territorium“. Die Geschichte der Kolonisierung, Ursprung des Großgrundbesitzes, Landgesetze wurden mit Hilfe der Assessorie der Universität Bahias und Rechtsanwältinnen der Vereinigung von Rechtsanwälten vertieft. Die direkte Bedrohung des Landes und traditioneller Weideflächen durch Erzabbaufirmen und Großprojekte wurde von den TeilnehmernInnen der verschiedenen Gemeinden der Region des Nordens Bahias mit großer Sorge wiederholt bestätigt. Als wichtiges Werkzeug gegen die Situation, wurde der Zugang zu Wissen und Austausch mit anderen bedrohten und/oder betroffenen gewertet.

*„Für die Erzabbaufirmen den wirtschaftlichen Gewinn, für die Landgemeinden und die Natur die totale Zerstörung“*

Sra. Eliete, Curral Novo - Salitre

## Projekt ATER Frauen

IRPAA beteiligt sich an dem Projekt des Landwirtschaftsministeriums für technische Beratung und ländliche Entwicklung, speziell für Frauen. Das Projekt hat eine Laufzeit von einem Jahr und wird in sieben Landkreisen der Gegend um Juazeiro ausgeführt. Das Projekt sieht Kurse, Fortbildungen, Seminare in verschiedenen Themenbereichen, wie Weiterverarbeitung von heimischen Früchten, Vermarktung, u.a., vor.

## Umwelterziehung hautnah erleben– Schifffahrt auf dem São Franciscofluss.

SchülerInnen aus öffentlichen Schulen in Juazeiro und naher Umgebung haben die Möglichkeit Umwelterziehung hautnah zu erleben. Das Projekt „Schifffahrt auf dem São Franciscofluss“ wird in gemeinschaftlicher Arbeit von lokalen Gruppen, Erziehungssekretariat und Staatsanwaltschaft durchgeführt. Die Kinder lernen während der Schifffahrt die Geschichte des Flusses und des semiariden Gebietes, kulturelle Aspekte, über die Menschen und traditionellen Gemeinden am Flussufer und Landesinneren. Diese Themen werden in der Folge im Schulunterricht noch vertieft. Bis zum Jahresende sind noch 2 Schifffahrten monatlich vorgesehen.



Während der Schifffahrt

*„Wer die Schulbank drückt und dabei nicht die wahre Geschichte Brasiliens kennenlernt, bleibt Analphabet“*

Sr. Osvaldinho, Pilão Arcado